

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 322.

Donnerstag den 18. November.

1869.

Bekanntmachung.

Bei dem unterzeichneten Bezirksgerichte und dessen gerichtsammtlichen Abtheilungen ist heute Herr Schlossermeister **Julius Moritz Schwarze** hier als Sachverständiger für Gegenstände und Arbeiten des Schlossergewerkes an Stelle des abgegangenen Herrn Schlosseroberrmeister Dehler an- und in Pflicht genommen worden.
Leipzig, am 15. November 1869.

Das Directorium des Königl. Bezirksgerichts.
Dr. Rothe.

Bekanntmachung.

Die nächste **Leipziger Neujahrmesse** beginnt am **2. Januar 1870** und endet mit dem **15. Januar 1870**. Der Jahrtag ist der 12. Januar (nicht, wie in letzter Neujahrmesse, der 13. Januar). Eine sogenannte Vorwoche, d. h. eine der Messe vorausgehende Frist zum Auspacken der Waaren und zur Eröffnung der Messlocale, hat die Neujahrmesse nicht.
Leipzig, am 13. November 1869.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Schleißner.

Bekanntmachung.

Nach den von Herrn Prof. Dr. Kolbe angestellten Messungen hat die Leuchtstärke des in der städtischen Gasanstalt im Monat October d. J. fabricirten Gases zwischen dem 12 und 12^{3/4}fachen der Leuchtstärke einer Normal-Wachskerze geschwankt. Das specifische Gewicht des Gases wechselte zwischen 0,485 und 0,51.
Leipzig, den 16. November 1869.

Des Rathes Deputation zur Gasanstalt.

Öffentliche Sitzung der Handelskammer Sonnabend den 20. d. Mts.

Abends $\frac{1}{2}$ 7 Uhr im Sitzungslocale, Neumarkt 19, I.

- Tagesordnung:
- 1) Registrande.
 - 2) Jahresrechnung und Haushaltplan für das neue Rechnungsjahr.
 - 3) Ausschußbericht, den Einfluß der Sträflingsarbeit auf die Lage der freien Arbeiter betr.
 - 4) Jahresbericht, Schlußberatung.
 - 5) Antrag des Herrn Dr. Whistling, die Verwendung der Kammer für Einführung von Post-Correspondenzkarten betr.
 - 6) Wahlen.

Finanzieller Wochenbericht.

Der Verlauf der Woche bot den Anblick des aus düster über-einander gethürmten Gewölk sich hervorkämpfenden Sonnenscheins. Zuletzt schienen die Wolken wieder siegen zu wollen. Der König von Italien war seinen Aerzten glücklich entronnen, und dieser Umstand mag vielfache Deckungen der Contremine veranlaßt haben, welche einem weitem Rückgange der Course mißtraute. Dazu kommt, daß der bittere Extract der Speculationsexcesse der Börse löffelweise eingegeben wird, und daß die inzwischen aufkommenden Erhebungen immer einen Theil des Rückgangs wieder einbringen. Den Spielern ist wahrlich eine Auffrischung der Stimmung zu gönnen, mag die Restauration der alten Glücksbilder auch nur einen blassen Schimmer ihrer früheren Herrlichkeit zum Vorschein bringen.

Eben so wenig wie die Hauffe kann die Baiffe ununterbrochen fortbauern. Beide werden zum großen Theil durch Speculationsoperationen hervorgerufen, und die müssen irgend einmal ihre Erledigung finden. Die Erfahrung lehrt, daß die äußersten Endziele abwarten wollen, welche die entzündete Phantasie der Hauffiers und Baiffiers vormalt, in den meisten Fällen zur Einbuße des erhofften Gewinnes führt. In unserer Zeit, wo die Coursebewegungen größtentheils von künstlichen Eingriffen abhängen, ist es nothwendig, den eventuellen Rückzug nicht aus dem Auge zu verlieren.

Also wird sie wieder zusammentreten, die gläubige Gemeinde der Hauffe und ledig der schlimmen Zeit zu neuen Großthaten sich aufrufen? Die fast erloschene Flamme auf dem Altare wird wieder hoch auflobern und die Anbetung von Credit, Lombarden, Franzosen und wie sonst die Götzenbilder heißen, denen bereits so viel Opfer gefallen, in neuer Feier erglänzen? — Wir haben zu oft auf das Mißverhältniß zwischen der Masse emittirter Papierwerthe und dem vorhandenen Capital aufmerksam gemacht, um die dadurch wenigstens naturgemäß bedingte Nothwendigkeit mäßiger

Course nochmals betonen zu müssen. Doch die Börse will verdienen, und mag der Kaufsch auch noch so kurz sein, in desto volleren Zügen drängt es sie den Becher des Genusses zu leeren.

Die Hauffe dieser Woche in Wien wurde von bühnenkundiger Hand in Scene gesetzt und war auf die Einschüchterung der kleinen Speculation berechnet. Doch was kümmert es die Regisseure, wie ihre Truppe beschaffen ist, wenn sie nur das Geld für die Vorstellung einstecken.

Indes ist zu constatiren, daß es nicht an Stimmen fehlt, welche das Aergste für überstanden halten und fortgesetzte Coups der Speculationsmadatoren erhoffen.

Das politische Gewölk am Börsenhorizont verleiht ihm im Augenblick ein mehr abwechselndes als bedrohliches Aussehen. Am Karst wird zwar noch immer geschossen und gehetzt; doch was kümmert sich die Börse um dergleichen Kleinigkeiten, welche alle Tage auf irgend einem Erdenwinkel vorkommen? —

In Frankreich gebeh trotz dem Tamtamgelärm der Wahlreden der Cours der Bank ziemlich gut, natürlich unter der Einwirkung künstlicher Manipulation. Italiener wurden, wie sich von selbst versteht, wegen der neuen Anleihe pouffirt.

Rente	71,30.	71,15.	71,17.	71,32.	71,50.	71,60.
Italiener	52,97.	52,95.	53,17.	53,30.	53,65.	53,50.

Dem Vicekönig von Aegypten ist angeblich der Vorschlag zur Unification seiner Staatsschuld gemacht worden. Auf solche Weise soll sein bei der letzten Anleihe ausbedungenes Versprechen, in den nächsten fünf Jahren keine Anleihen zu machen, umgangen werden. Wir denken, daß Niemand dies Versprechen im Ernste genommen hat. Der Khehive hat ja seitdem wieder genug aufgeborgt.

Der auf den 4. December zusammenberufenen Generalversammlung der Actionaire des Credit mobilier soll vorgeschlagen werden, das Capital von 120 Millionen auf 45 Millionen zu reduciren, mittelst Reduction der Actien von 500 Francs auf 187 $\frac{1}{2}$ Francs und Ausgabe von Eventualitätsscheinen über den Rest. Der Immobilien soll ganz liquidirt werden. Der Mobilier